

Ein erfolgreiches Jahr im Distanzsport

Im vergangenen Jahr fanden zahlreiche Distanzritte zwischen 29 und 120 Kilometern statt, auf denen sich Reiter mit Pferden jeder Rasse miteinander messen konnten. Vom Shetlandpony über Vollblutaraber und Fjordpferde bis hin zu verschiedenen Warm- oder Kaltblutrassen startete ein bunter Mix auf Distanzritten, denn anders als in anderen Disziplinen gilt bei Distanzritten in ganz Deutschland das Motto: „Alle Pferde, alle Reiter“. Im nationalen Bereich kann jeder Interessierte ohne Lizenz oder Registrierung an Distanzritten teilnehmen. Reinschnuppern lohnt sich!

Die im internationalen Sport aktiven Hessen sammelten 2012 zahlreiche Erfolge: Das langjährige Kadermitglied Dr. Gabriela Förster (Naumburg), die bereits bei zahlreichen Championaten Medaillen gewann, startete bei der Weltmeisterschaft im englischen Euston mit ihrem Erfolgspferd Priceless Gold. Bei den deutschen Meisterschaften erreichte sie mit Platz fünf das beste hessische Ergebnis vor Claudia Bretthauer und Klaudia al Samarraie. Eine besondere Kilometerleistung konnte Shaun Armstrong-Arndt (Büttelborn) mit Chico Chocolate Chip vorweisen. Sie gewann wie in 2010 erneut die Hessenmeisterschaft, daneben legte sie über 2.000 Kilometer in der Wertung zurück und konnte damit auch das Norddeutsche Championat und das Langstrecken-championat vom VDD gewinnen. Vizemeisterin wurde Dr. Christiane Stehr (Hammersbach) vor Henning Doderer (Waldems).



Lena Ondrasch war bei den jugendlichen Distanzreitern erfolgreich.
Foto: privat

Bei den Jugendlichen gewann Lena Ondrasch mit Samut ibn Jazi mit großem Abstand. Die Hofheimerin legte über 300 Kilometer in der Wertung zurück, darunter auch die 104 Kilometer der Laubacher Passage im Juni. Besonders erfolgreich waren im vergangenen Jahr die hessischen Distanzfahrer. So konnte Manfred Wanitschka mit Itschuna nach zuletzt vier Vizemeistertiteln den Meistertitel nach Bad-Sooden Allendorf holen. Dritte wurde Christina Böker (Trendelburg) mit ihrem Nachwuchspferd Zeta Jones.

Victoria Oldenburg



Vier der sechs Distanzritte absolvierte das Paar auf der Silbersternranch in Stuhr, davon zweimal über 120 und zweimal über 90 Kilometer. An der Radde trabten sie erfolgreich 118 Kilometer lang und auch den Hundertmeiler „Die Heidedistanz“ von Hannover nach Hamburg bestand der Appaloosa problemlos. Dennoch sind die für das Norddeutsche Championat errittenen Kilometer nicht alles, was das Paar in diesem Jahr leistete, denn insgesamt legten Shaun Armstrong-Arndt und ihr Appaloosa Chico Chocolate Chip allein in diesem Jahr 2.025 Kilometer auf Distanzritten in der Wertung zurück.